

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz
 Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux
 Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Der Durchzug der Limicolenarten am Fanelstrand. (Albert Hess-Reservation)

Von C. A. W. Guggisberg, Bern. (Fortsetzung)

Philomachus pugnax (L.), Kampfläufer.

Schnabel verhältnismässig kurz; Oberseite braun, Federn mit breiten gelbbraunen Rändern, Unterseite weiss. Eine schmale weisse Flügelbinde ist vorhanden. Das beste Merkmal ist wohl die Färbung des Bürzels: Dunkelbraun in der Mitte, weiss zu beiden Seiten. Im Frühjahr bekommen die ♂♂ die typische Halskrause und sind dann mit keinem anderen Vogel zu verwechseln.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa (Lapland bis Nordfrankreich, Bayern, Ungarn und Südrussland), Sibirien bis zur Kolyma.

Winterquartier: Südafrika, Indien; selten überwintert der Kampfläufer auf den Atlantischen Inseln.

Schweiz: Regelmässiger Durchzügler.

Fanel:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
31. I. 1936	3	1. IV. 1931	15	12./14. IV. 1934	17
25. II. 1934	1	1. IV. 1933	5	12. IV. 1936	mehrere
1. III. 1931	—	1. IV. 1934	16	13. IV. 1936	3
11. III. 1934	15	2. IV. 1931	4	14. IV. 1935	60—70
17. III. 1934	32	6. IV. 1928	—	16./18. IV. 1932	10
17. III. 1935	14	7. IV. 1935	einige	17./18. IV. 1934	70
17. III. 1936	20—30	8. IV. 1934	11	18. IV. 1929	30
18. III. 1934	21	9. IV. 1928	15	18./24. IV. 1936	20
21. III. 1930	50	9. IV. 1933	8	19. IV. 1929	60
25. III. 1934	13	10. IV. 1928	einige	21. IV. 1935	20—30
28. III. 1936	4	10. IV. 1935	12—15	22. IV. 1934	70
30. III. 1934	8	10. IV. 1937	ca. 30	23. IV. 1933	zahlr.
31. III. 1934	13	11. IV. 1928	—	23. IV. 1934	30—40
1. IV. 1928	—	11. IV. 1936	15	24. IV. 1931	50

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
26. IV. 1931	50	18. V. 1930	—	2. IX. 1934	2
26. IV. 1936	25	20. V. 1933	25	3. IX. 1933	12
27. IV. 1930	—	21./22. V. 1932	15	3. IX. 1937	4
28. IV. 1934	40	22. V. 1934	10—11	3./4. IX. 1932	1
28. IV. 1935	zahlr.	23. V. 1934	15	4. IX. 1937	5—6
28. IV. 1936	20—30	25. V. 1931	25	9. IX. 1934	2
30. IV. 1931	25	25. V. 1933	—	10. IX. 1932	mehrere
4. V. 1935	50	28. V. 1933	4	10. IX. 1933	2
5. V. 1935	60	30. V. 1937	10	15. IX. 1937	3
8. V. 1932	—	1. VI. 1934	30—40	16. IX. 1934	1
9. V. 1935	20—30	2. VI. 1934	30—40	17. IX. 1933	4—5
10. V. 1931	—	3. VI. 1934	einige	23. IX. 1934	15—20
10. V. 1934	9	5. VI. 1933	8	24. IX. 1933	2
12. V. 1934	40	7. VI. 1933	6	29. IX. 1933	—
12. V. 1935	50	8. VI. 1935	3	2./3. X. 1934	2
13. V. 1934	40	9. VI. 1935	15	3. X. 1933	—
14. V. 1933	—	2. VIII. 1937	1	7. X. 1934	1
16. V. 1934	60	27. VIII. 1932	3—4	4. XI. 1934	1
17. V. 1931	150	28. VIII. 1932	3—4		
17. V. 1936	6	30. VIII. 1930	4		

Regelmässiger und oft recht zahlreicher Durchzügler, häufiger im Frühjahr. Hauptdurchzugszeit: März, April, Mai, erste Hälfte Juni - zweite Hälfte August, September. Eine ausnahmsweise Frühbeobachtung fällt auf Ende Januar.

Bereits Mitte März und Anfang April sieht man gelegentlich ♂♂ mit deutlichem Ansatz einer Halskrause. Gegen Ende März erscheinen dann Stücke mit voll ausgebildetem Kragen. Am 9. Mai 1934 beobachtete ich in einem Fluge von 20 bis 30 Stück mehrere ♂♂ im Brutkleide, die auch schon ihre charakteristischen Kampfspiele aufführten.

Crocethia alba (Pall.), Sanderling.

Etwas grösser als der Alpenstrandläufer. Das Ruhekleid ist sehr hell, fast weiss; auffällig ist der dunkle Flügelbug. Sommer: Oberseite schwarz-rot-grau gesprenkelt, Brust hell kastanienbraun. Weisse Flügelbinde; Bürzel dunkel, mit einem schmalen weissen Streifen auf jeder Seite.

Verbreitung: Polargebiet (Spitzbergen, Sibirien, Ellesmere-Land, Alaska).

Winterquartier: Südafrika, Java, Borneo, Philippinen, Australien.

Schweiz: Seltener Durchzügler.

Fanel: Am 9. Sept. 1934 sahen wir einen Sanderling im hellen Ruhekleide, zusammen mit einigen Alpenstrandläufern.

Calidris c. canutus (L.), Kanut, Isländischer Strandläufer.

Brutkleid: Oberseite schwarz-rot-braun gefleckt, Kopf, Brust und Bauch kastanienbraun.

Ruhekleid: Sehr hell; Oberseite grau, Unterseite weiss. Bedeutend grösser als der Sanderling, mit dem er sonst verwechselt werden könnte.

Verbreitung: Arktische Gebiete: Neusibirische Inseln, Taimyr Halbinsel, Grönland.

Winterquartier: Südafrika, Indien, Australien, Neuseeland.

Schweiz: Sehr seltener Durchzügler. Hält sich mehr an die Küsten.

Fanel: 28. Sept. 1931, 1 Stück im Winterkleid (Dr. W. Lüscher). [Am 30. Aug. 1911 beobachtete A. Richard am Neuenburgersee (Fanel) einen Kanut in Gesellschaft von 2 Kampfläufern; Ornith. Beob. 8, 200 (1911)].

Calidris m. maritima (Brünn.), Seestrandläufer.

Der Seestrandläufer ist etwas grösser als der Alpenstrandläufer, hat aber verhältnismässig kurze Beine, deren Orangefarbe auffällig ist. Die Oberseite ist schwarzbraun, der Bürzel seitlich weiss. Kopf und Brust graubraun, Unterseite dunkel gefleckt. Ein weisser Fleck auf den Armschwingen fällt beim fliegenden Vogel auf.

Verbreitung: Sibirien, Nordrussland, Nordskandinavien, Novaja Zemlia, Franz Josefs Land, Spitzbergen, Island, Grönland, Eliesmereland.

Winterquartier: Der Seestrandläufer ist nur in geringem Masse Zugvogel und überwintert sogar in Island und Südgrönland. Kommt bis in die Nordseeländer und die baltischen Staaten, vereinzelt bis ins Mittelmeergebiet.

Schweiz: Ausnahmeerscheinung.

Fanel: 17. April 1927, ca. 25 Stück (A. Hess); 1. April 1928, — (A. Hess).

Calidris a. alpina (L.), Alpenstrandläufer.

Im Brutkleid ist der Alpenstrandläufer leicht kenntlich an dem schwarzen Bauchfleck. Im Winter ist die Unterseite weiss, die Oberseite aschgrau, dunkler als beim Sanderling. Der Schnabel ist ziemlich lang und leicht gekrümmt. Der Bürzel ist in der Mitte dunkel, zu beiden Seiten weiss; eine undeutliche weisse Flügelbinde ist vorhanden.

Verbreitung: Nordeuropa, südwärts bis zu den Britischen Inseln, den Küsten Hollands und Deutschlands, Nordrussland bis zur Kolyma, Novaya Zemlia, Spitzbergen, Island und Faeroer Inseln.

Winterquartier: Nordafrika, Atlantische Inseln, Indien.

Schweiz: Regelmässiger Durchzügler.

Fanel:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
21. III. 1930	2	11. IX. 1932	10	11. X. 1931	7
9. IV. 1928	5	16. IX. 1934	12	12. X. 1928	2
10. IV. 1928	12	22./28. IX. 1929	10	13. X. 1928	15
16./18. IV. 1932	—	23. IX. 1934	25	13. X. 1931	10
19. IV. 1932	—	24. IX. 1933	10	13/14. X. 1932	2
23. IV. 1933	mehrere	25. IX. 1927	—	14. X. 1934	2
10. V. 1934	2	27. IX. 1936	12	15. X. 1933	15
13. V. 1934	6	28. IX. 1931	9	16. X. 1932	9
14. V. 1933	2	29. IX. 1935	6—8	20. X. 1932	2
17. V. 1934	mehrere	29. IX. 1933	—	22. X. 1932	2
25. VIII. 1933	1	1. X. 1931	einige	22. X. 1933	einige
30. VIII. 1930	1	2./3. X. 1934	60—70	29. X. 1933	20—25
2. IX. 1930	2	5. X. 1934	60—70	30. X. 1932	12
2. IX. 1934	einige	4./6. X. 1931	13	4. XI. 1934	12
3. IX. 1933	10	6. X. 1933	24	15. XI. 1931	15
9. IX. 1934	10	6. X. 1935	3	19. XI. 1933	4
10. IX. 1932	2	7. X. 1934	50		
10. IX. 1933	einige	9. X. 1933	15		



Alpenstrandläufer, Fanel, 2. Okt. 1934. phot. C. A. W. Guggisberg.

Der Alpenstrandläufer ist am Fanel ein regelmässiger Durchzügler, der jedoch im Herbst weit zahlreicher erscheint, als im Frühling. Hauptdurchzugszeit: April, Mai — September, Oktober. Wäh-

rend den beiden letztgenannten Monaten kann man den kleinen, lebhaften Strandläufer, der sich dem Menschen gegenüber meist sehr vertraut zeigt, oft in beträchtlicher Zahl auf dem sandigen Strande sehen. Es ist immer wieder eine Freude und ein Genuss, 20 oder 30 Alpenstrandläufer zu beobachten, die mit unglaublicher Präzision in der Luft ihre Evolutionen vorführen. Auf den Bruchteil einer Sekunde genau werden die zahlreichen, scharfen Schwenkungen von jedem Individuum der Schar gleichzeitig ausgeführt.

Ob die Subspezies *C. a. Schinzii* (Brehm) auch am Fanel erscheint, lässt sich durch Feldbeobachtung allein nicht feststellen.

Calidris testacea (Pall.), Bogenschnäbliger Strandläufer.

Brutkleid kastanienbraun, Winterkleid oberseits graubraun, Unterseite weiss. Der Bogenschnäblige Strandläufer könnte mit dem gleichgrossen Alpenstrandläufer verwechselt werden, doch der weisse Bürzel und der lange, dünne, deutlich nach unten gebogene Schnabel bilden gute Unterscheidungsmerkmale.

Verbreitung: Neusibirische Inseln, Taimyr Halbinsel, Mündung des Jenissei.

Winterquartier: Afrika, Indien, Australien, Neuseeland.

Schweiz: Regelmässiger, wenn auch seltener Durchzügler.

Fanel: 19. IV. 1929, 1 St. (W. Zeller); 2. IX. 1930, 2 St. (Dr. M. Bartels, E. Hännli).

Calidris minuta (Leisl.), Zwergstrandläufer.

In Gestalt dem Alpenstrandläufer ähnlich, aber bedeutend kleiner. Schnabel gerade. Bürzel dunkel, mit je einem weissen Streifen zu beiden Seiten.

Verbreitung: Sibirien, Nordrussland, Norwegen.

Winterquartier: Afrika, Indien.

Schweiz: Regelmässiger Durchzügler.

Fanel:

Datum	Zahl	Datum	Zahl	Datum	Zahl
21. III. 1930	2	25. VIII. 1933	4	29. IX. 1933	—
7. V. 1933	—	27. VIII. 1932	1	29. IX. 1935	3
14. V. 1933	4	28. VIII. 1932	4	2. X. 1933	—
17. V. 1934	mehrere	30. VIII. 1930	1	2./3. X. 1934	einige
30. V. 1937	1	2. IX. 1930	2	3. X. 1934	20
31. V. 1936	2	2. IX. 1934	3—4	4./6. X. 1931	—
2. VI. 1937	4	3. IX. 1933	3	5. X. 1933	einige
3. VI. 1934	2	9. IX. 1934	3	5. X. 1934	—
5. VI. 1933	15	10. IX. 1934	3	6. X. 1933	28
7. VI. 1933	25	15. IX. 1935	4—5	7. X. 1933	einige
16. VI. 1933	2	16. IX. 1933	4—5	7. X. 1934	4—5
28. VII. 1931	1	16. IX. 1934	10	15. X. 1933	einige
2. VIII. 1937	1	17. IX. 1933	4—5	22. X. 1933	—
3. VIII. 1937	1	22. IX. 1935	3		
4. VIII. 1937	1	24. IX. 1933	8—10		

Regelmässiger Durchzügler, hauptsächlich während der Monate Mai und Juni (später Frühjahrszug!) und August, September, Oktober. Vereinzelt Beobachtungen fallen in die Monate März und Juli. Der Herbstzug überwiegt. Im Benehmen ist der Zwergstrandläufer noch lebhafter als der Alpenstrandläufer, und wie dieser ist er dem Menschen gegenüber meist durchaus nicht scheu. Sein Ruf klingt ungefähr wie «drriiet».

(Fortsetzung folgt)

Jahresbericht über die Zeit vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1937.

Ein neues arbeitsreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. Es hat vor allem den Vorstand der ALA vor grosse und nicht immer leicht zu lösende Aufgaben gestellt. Immer wieder galt es, die vielen latenten Energien und uns wohlgesinnten, aber oft im Verborgenen wohnenden Geister gegen ebensovielen Gegenkräfte zu mobilisieren; bald war unser Kämpfen im Dienste einer guten Sache wirkliches Vergnügen, bald wieder brachte es uns ernstliche Sorgen. Die meisten der letzteren haben sich, wie wir heute mit Genugtuung feststellen, und gewiss nicht zum Schaden unserer Ideale und Ziele, völlig verflüchtigt. Unsere beharrlichen Bestrebungen auf dem unendlich mannigfaltigen und ebenso schönen Gebiete des Naturschutzes beginnen goldene Früchte zu zeitigen, und wir sind überzeugt, dass auch die fleissigen, unermüdlichen Forschungen unserer Mitglieder auf dem bunten und interessanten Felde der Vogelkunde ihren wertvollen Anteil an der Förderung und Erweiterung der Wissenschaft haben. Allen, die im vergangenen ALA-Jahr treu zu unserer Fahne gehalten haben, gebührt herzlicher Dank. Möchten uns doch vor allem aus dem Kreise der Jugend neue Freunde erstehen, denn der Jugend gehört die kommende Zeit, die vielleicht mehr denn je grosser, gütiger und starker Frauen und Männer, in einem: echter Eidgenossen bedarf!

Es vergeht kein Jahr, das in unsere Legion nicht schmerzlich empfundene Lücken bricht. Wir trauern um folgende uns durch den Tod entrissene Mitglieder:

Herrn Rud. Jetzler-Kern, Schaffhausen (ord. M.), L. Keiser-Aeschlimann, Bern (Fr.-M.), Dr. med. vet. A. Lempen, Biel (Fr.-M.), Hermann Leuenberger, Bern (Fr.-M.), Pfr. R. Moser, Erlach (Fr.-M.), G. Müller, Baumeister, Aarberg (ord. M.), André Schlumberger, Basel (ord. M.), Otto Suidter, Apotheker, Luzern (Fr.-M.), Dr. Omar Weber, Bern (ord. M.).

Drei Ereignisse sind es vor allem, über die ich hier berichten möchte:

Am 2. Mai 1937 hielt die ALA auf Einladung ihres Präsidenten im Hotel Bären in Langenthal eine *ausserordentliche Generalversammlung* und gleichzeitig ihre *Frühjahrsversammlung* ab. Anlass zur Einberufung der a. o. Generalversammlung bot eine interne Angelegenheit des Vorstandes, die jedoch in letzter Stunde eine befriedigende Lösung fand, so dass die Geschäftssitzung schon nach kaum einer Viertelstunde abgebrochen werden konnte. An Stelle des aus dem Vorstande ausgetretenen Herrn Dr. A. Masarey (Basel) wurde Herr Dr. med. W. Lüscher (Schöffland) einstimmig in die Geschäftsleitung gewählt. — Bei herrlichem Sonnenschein besuchten dann die Teilnehmer der Tagung den idyllisch gelegenen Hirschkamp von Langenthal, worauf uns Herr Prof. Dr. Ad. Portmann (Universität Basel) einen ebenso anregenden wie rhetorisch vollendeten, durch Lichtbilder begleiteten Vortrag über ein bemerkenswertes Phänomen in der Entwicklung der Vögel hielt, dem eine lebhaft diskutierte Diskussion folgte. Nach dem Mittagessen begab sich die Gesellschaft